



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Weinbauernhaus mit Waschhaus

Gemeinde

Weiningen (ZH)

Bezirk

Dietikon

Ortslage

Unterdorf

Planungsregion

Limmattal ZPL

Adresse(n) Badenerstrasse 9, 9.1

Bauherrschaft Hans Heinrich Nägeli (o. A. – o. A.), Heinrich Nägeli (o. A. – o. A.)

ArchitektIn

Weitere Personen

Baujahr(e) 1744–1853

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal ja

ISOS national nein

KGS nein

Datum Inventarblatt 13.09.2019 Anne Lauer, Akulina Müller

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen		
25100157	BDV Nr. 0443/1999 Einzelfestsetzung aufgrund Unterschutzstellung ohne Inventarblatt, AREV Nr. 0848/2019 Inventarblatt	ÖREB	16.11.1999	BDV Nr. 0443/1999 vom 07.09.1999 Unterschutzstellung
25100158	BDV Nr. 0443/1999 Einzelfestsetzung aufgrund Unterschutzstellung ohne Inventarblatt, AREV Nr. 0848/2019 Inventarblatt	ÖREB	16.11.1999	BDV Nr. 0443/1999 vom 07.09.1999 Unterschutzstellung

Schutzbegründung

Das 1744d erbaute Weinbauernhaus mit dem dazugehörigen Waschhaus ist wirtschaftsgeschichtlich und bautypologisch ein wichtiger Zeuge der auf den Rebbaubereich ausgerichteten Landwirtschaft. Der ehemals im Limmattal weit verbreitete Typ des Weinbauernhauses ist heute selten erhalten. Der grosse Keller, die Trotte und der vergleichsweise kleine Stall bezeugen das zur Bauzeit wirtschaftliche Gewicht des Rebbaus. Der ehem. Vielzweckbau ist in der Konstruktion, mit traufseitigem Fachwerk und giebelseitigem Bruchsteinmauerwerk, erhalten. Die ursprüngliche Trennung in Wohn- und Ökonomieteil unter gleichem First ist trotz Umnutzung des Ökonomieteils zu Wohnzwecken ablesbar. Das Waschhaus ist als charakteristischer bäuerlicher Kleinbau erhalten und ein wichtiger Teil des Ensembles. Das Weinbauernhaus ist als Teil der geschlossenen Häuserzeile an der Badenerstrasse ein prägendes Element im Ortsbild von Weiningen.

Schutzzweck

Der Schutzzumfang für Vers. Nr. 00157 und 00158 ist in BDV Nr. 0443/1999 ausgeführt.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das Weinbauernhaus steht traufständig zur Badenerstrasse im SW des Dorfkerns von Weiningen. Es bildet zusammen mit den benachbarten Gebäuden eine geschlossene Häuserzeile. Auf der Hinterseite (SO) der Häuserzeile, der Strasse abgewandt, stehen neben dem zum Haus gehörenden Waschhaus mehrere andere kleine Nebengebäude.

Objektbeschreibung

Weinbauernhaus (Vers. Nr. 00157)

Dreigeschossiges Vielzweckbauernhaus unter zweigeschossigem, steilem Satteldach. Die Giebelwände sind in Bruchsteinmauerwerk, die Trauf- und Binnenwände hingegen in Fachwerk errichtet. Das Weinbauernhaus wird heute ausschliesslich zu Wohnzwecken genutzt. Ursprünglich war der unterkellerte Wohnteil (SW) als Doppelwohnhaus parallel zum First zweigeteilt, im

Weinbauernhaus mit Waschhaus

Ökonomieteil (NO) waren Tenne, Trotte und ein kleiner Stall untergebracht. Die Südostfassade sowie die beiden Giebelfassaden sind unverputzt, die strassenseitige Trauffassade weist hingegen einen einheitlichen Putz auf. Die Ecken sind mit einer Quadrierung hervorgehoben. Die Fenster des Wohnteils sind regelmässig angeordnet: das EG weist drei, die beiden OG jeweils zwei Fenster auf. Der Ökonomieteil ist nur spärlich belichtet: im EG durch die ehem. Stalltüre und -fenster sowie das grosse hölzerne, heute teilweise in Glas ausgeführte, Scheunentor und in den OG durch mehrere dreieckige ehem. Licht- und Luftöffnungen. Die Giebelwände sind unregelmässig mit mehreren Einzel- und Zwillingsfenster versehen. Die Südostfassade weist Zwillingsfenster mit Klapppläden mit nach Befunden rekonstruierten Rokoko-Malereien auf. In den OG sind hölzerne Balkone angefügt. Im Innern erhalten sind Bodenkonstruktionen, Teile der festen Ausstattung wie Wand-Deckenverkleidungen, Wandschränke, ein Uhrenkasten sowie ein Kachelofen.

Waschhaus (Vers. Nr. 00158)

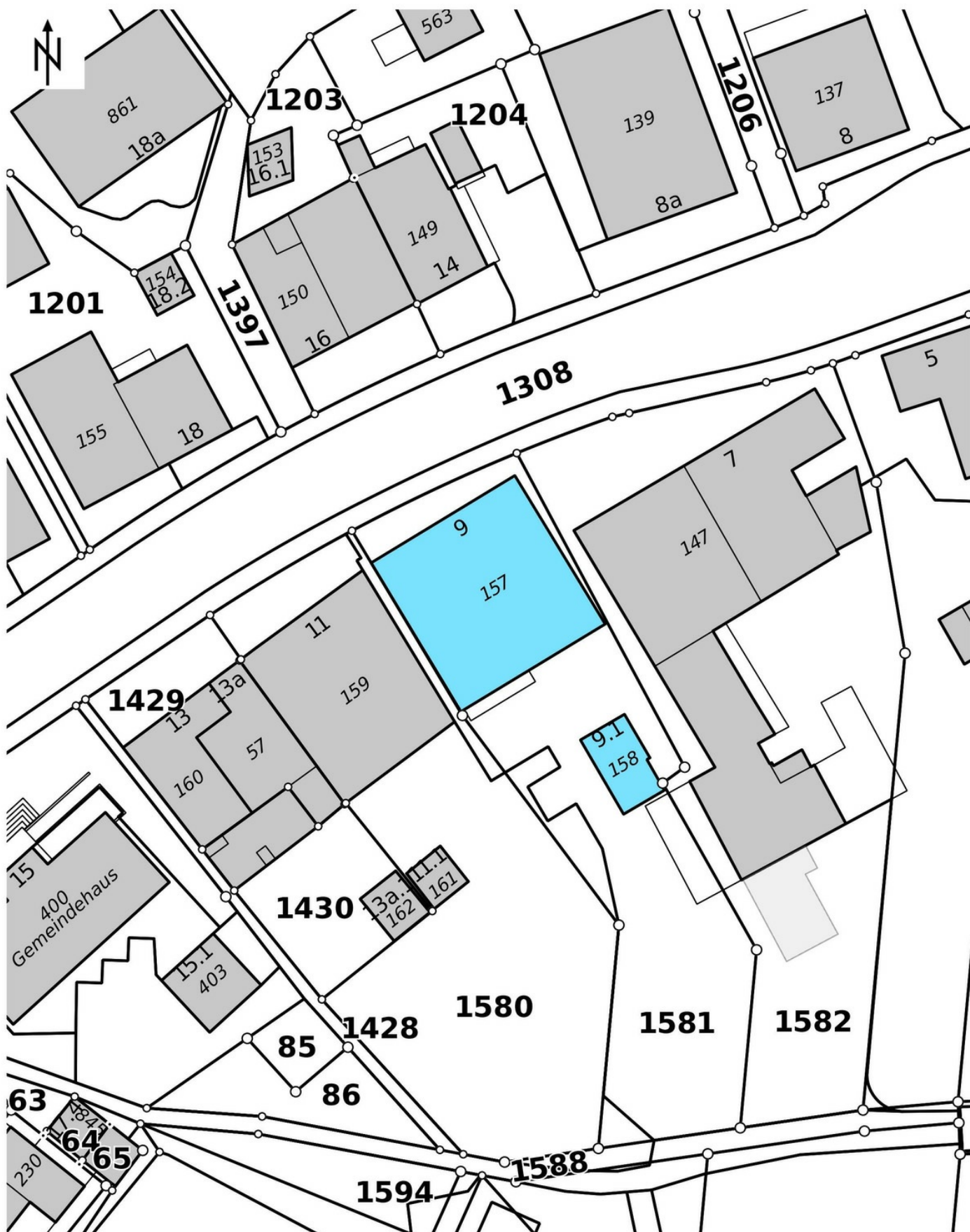
Kleiner, massiv gemauerter, verputzter Steinbau unter Satteldach mit Schleppdachanbau nach S, heute als Garage genutzt. Die Fassadenöffnungen beschränken sich auf einen Eingang im N, zwei runden Öffnungen im Giebfeld auf W- und Ostseite, zwei Fenstern und dem Tor auf der Westseite.

Baugeschichtliche Daten

1744	Bau des Weinbauernhauses durch Seiler Heinrich Nägeli und dessen Bruder, Amtsrichter Hans Heinrich Nägeli
1853	Bau des Waschhauses
2. H. 19. Jh.	Verputz und Anstrich mit Eckquadrierung der Nordwestfassade, Ersatz des Fensterwagens im EG durch drei Einzelfenster
1902–1910	Erneuerungen im Ökonomieteil
Nach 1945	Modernisierung der Küchen sowie einiger Böden und Täfer bzw. Wandverkleidungen
Um 1966	Statische Ertüchtigung von Trägern im Keller zur Abstützung der Öfen und Herdstellen im EG
2001–2003	Gesamtrenovation und Einbau von sieben Wohnungen

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten Nr. LRD96/R4129 (LN 310), 25.04.1996, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich, Gutachten Nr. 11-1996, 18.06.1996, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Band IX, Der Bezirk Dietikon, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel 1997, S. 394.
- Kurzinventar, Weiningen, Inv. Nr. VIII/18, Archiv der kantonalen Denkmalpflege.
- Zürcher Denkmalpflege, 17. Bericht 2003–2004, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 2008, S. 230–233.
- Kommunales Inventar der schützenswerten Objekte der Gemeinde Weiningen, bearbeitet von Suter von Känel Wild AG, Zürich 2017.



Weinbauernhaus mit Waschhaus



Weinbauernhaus mit Waschhaus, Weinbauernhaus (Vers. Nr. 00157), Ansicht von O, 08.08.2016 (Bild Nr. D100665_14).



Weinbauernhaus mit Waschhaus, Ansicht von S, 08.08.2016 (Bild Nr. D100665_21).

Weinbauernhaus mit Waschhaus



Weinbauernhaus mit Waschhaus, Weinbauernhaus (Vers. Nr. 00157), Ansicht von N, 08.08.2016 (Bild Nr. D100665_10).



Weinbauernhaus mit Waschhaus, Waschhaus (Vers. Nr. 00158), Ansicht von N, 08.08.2016 (Bild Nr. D100665_22).